

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der ehemalige westdeutsche Innen-Minister Ernst Benda, der jetzt als Bundestagsabgeordneter ohne eigenes Ministerium offensichtlich mehr Zeit für seine Familie hat, stellte Freunden gegenüber fest: «Meine Frau fühlt sich als eigentliche Gewinnerin der Wahl.»

*

Am Tag des Fußball-Länderspiels Deutschland-Schottland meldete die Hamburger Dienstwetterauskunft der Bundesbahn unaufgefordert jedem Anrufer: «Wetter gut, kein Nebel, Spiel findet statt.» Ueber 1000 Dienstgespräche wurden nach diesem Hinweis beendet.

*

Eine Ausländerin, die in einem schaffnerlosen Beiwagen der Wiener Straßenbahn ohne gültigen Fahrschein angetroffen und von einem Wiener Bezirksgericht wegen «Prellerei» zu einer Geldstrafe von 200 Schilling verurteilt worden war, rekurrierte und wurde vom Obersten Gerichtshof freigesprochen. Die höchste Instanz traf eine wichtige juristische Feststellung: Schwarzfahren in einem schaffnerlosen Tram ist kein Betrug. Betrügen kann man nur Personen, nicht aber einen Tramwagen.

*

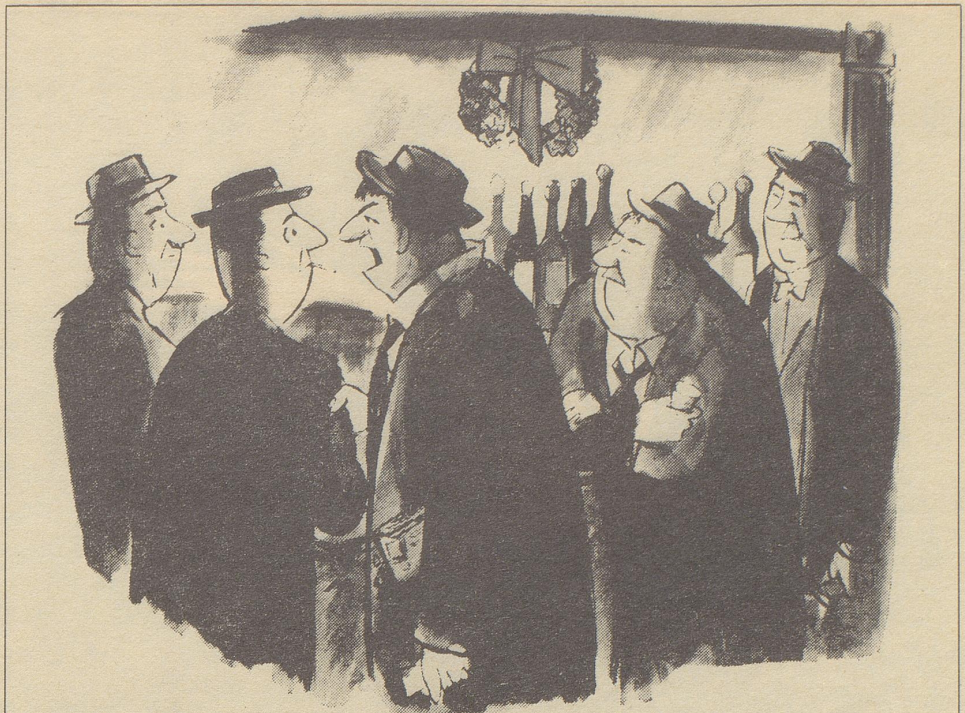
Die Frage, wieso ein so kleines Land wie Ungarn so unglaublich viele Schriftsteller, Bühnenautoren, Journalisten und Filmproduzenten vorzuweisen habe, beantwortete ein ungarischer Diplomat mit der Feststellung: «Das kommt daher, daß in Ungarn mehr Leute schreiben als lesen können.»

*

Was wollen die Leute immerzu auf dem Mond, meinte ein mißmutiger Zeitgenosse, auf der Erde gäbe es doch genug zu tun. Das erinnert den deutschen Kommentator Kasper an den schleichenden Tausendfüßler, als der Mensch das Rad erfunden hatte: «Typische Ersatzhandlung eines Kretins, der 998 Füße zuwenig hat.» TR



Bezugsquellennachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel



«... wenn Du jetzt nicht sofort mitsingst, Christ ist erschienen, uns zu versüßnen, so hau ich Dir eine runter!»



«... Bauchroller, zweite Etage!»